



## Inhaltsübersicht

- Zitat des Monats
- Handwerk schaut optimistisch auf 2012
- Zahl des Jahres 2011
- LHN führt Gespräch zu aktuellen handwerkspolitischen Fragestellungen mit der SPD-Landtagsfraktion
- Arbeitsgemeinschaft Mittelstand Niedersachsen stellt vierten Mittelstandsbericht vor
- Basel III mittelstandsfreundlich gestalten
- ZDH-Planungsgruppe „Europa“ im Gespräch mit hochrangigen Gesprächspartnern in Brüssel
- Steuerungsgruppe „Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung“ will 2012 neue Impulse setzen
- 6. Regierungskommission „Energie- und Ressourceneffizienz“ beendet Arbeit
- Keine Diskriminierung beruflicher Ausbildung beim Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)
- LHN-Kritik an wirtschaftsfernen Schulbüchern
- Wertgrenzenerlass für 2012 fortgeschrieben
- Handwerksfreundliche Überarbeitung der Fahrtenschreiberverordnung realistisch
- Neuer Rundfunkbeitrag beschlossen
- Positionspapier zur Verkehrsinfrastruktur herausgegeben
- Konjunkturlokomotive Handwerk auf Wachstumsfahrt
- Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk erneut ausgelobt
- 3. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2012
- Beratung bei der Unternehmensnachfolge durch Nachfolgemoderatoren verstärkt
- Nächster Tag des Handwerks: 15. September 2012
- Niedersächsische Handwerksbetriebe besuchten die norwegische Baumesse Bygg Reis Deg
- Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International
- „Mittelstandspolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ - Niedersächsische Unternehmerfrauen aus dem Handwerk diskutieren mit Politikerinnen am 3. Runden Tisch
- Veranstaltungstipp: CeBIT und Hannover Messe 2012
- Veranstaltungstipp
- Buchtipp

10. Januar 2012

Landesvertretung der Handwerkskammern  
Niedersachsen  
Ferdinandstr. 3  
30175 Hannover

Telefon 0511 38087-0

Telefax 0511 318263

[info@handwerk-lhn.de](mailto:info@handwerk-lhn.de)  
[www.handwerk-lhn.de](http://www.handwerk-lhn.de)

#### Zitat des Monats

„Die duale Ausbildung ist die eigentliche Erfolgsgeschichte des deutschen Bildungswesens.“

Ministerpräsident McAllister auf dem Neujahrsempfang der IHK Hannover am 09. Januar 2012.

#### Handwerk schaut optimistisch auf 2012 - statt einer Neujahrsansprache

Der Rückblick auf das turbulente Jahr 2011 fällt aus Handwerkssicht positiv aus. Trotz andauernder Eurodiskussion und ständiger EU-Krisengipfel ist die Stimmung im Handwerk zum Jahresende so optimistisch wie lange nicht mehr, so Michael Koch, Hauptgeschäftsführer der Landesvertretung der Handwerkskammern (LHN). Zwar haben die Nachrichten aus der Finanzwelt auch die Nachfrager nach Handwerksleistungen verunsichert. Die insgesamt guten Meldungen aus der Wirtschaft und die äußerst positive Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkten aber vertrauensbildend. Davon profitierten im niedersächsischen Handwerk zum Jahresende 2011 nahezu alle Handwerksbranchen. Insgesamt können die über 80.000 niedersächsischen Handwerksbetriebe mit ihren über 500.000 Beschäftigten auf ein gutes Jahr 2011 zurückblicken. Auch für das Jahr 2012 stehen die Zeichen für das Handwerk und seine Beschäftigten gut. Es gibt gegenwärtig keinen Grund für Pessimismus!

dieser Studie schätzen und vertrauen ihrem Handwerker. Damit zeigt sich eine gerade durch die Finanzmarkturbulenzen verstärkte Wertschätzung handwerklichen Leistungen gegenüber. Wertbeständigkeit, Nachhaltigkeit und handwerkliche Qualität werden den Menschen wieder außerordentlich wichtig, betont Koch. Das fachliche Wissen verbunden mit einem hohen handwerklichen Qualitätsstandard sind Werte, die durch das auch weltweit anerkannte Aus- und Weiterbildungssystem im deutschen Handwerk gewährleistet werden. Junge Menschen, die mit Begeisterung und Engagement auf eine Aus- und Weiterbildung im Handwerk setzen, haben glänzende Zukunftschancen und erhalten verdientermaßen ein hohes Maß an Vertrauen. Gerade im Zuge des demographischen Wandels mit dem wachsenden Anteil älterer Menschen wird die Nachfrage nach qualifizierten und spezialisierten Handwerksleistungen weiter steigen und das Vertrauen in gute und zuverlässige Arbeit immer wichtiger.

Gemäß den Ergebnissen des jüngsten GfK Global Trust Report bringen die Deutschen im Vergleich aller Wirtschaftsbranchen dem Handwerk dabei sogar das größte Vertrauen entgegen. 88 % der Befragten im Rahmen

Übrigens: Schlusslichter der GfK Studie Global Trust Report 2011 waren Banken, Versicherungen und politische Parteien, die nur 17 % Zuspruch erhielten.

#### Zahl des Jahres 2011

##### **5.870**

Anmerkung: Diese Zahl gibt die Absolventen der einjährigen Berufsfachschule in Niedersachsen wieder, die im Schuljahr 2010 / 2011 eine Berufsausbildung im ersten Ausbildungsjahr begonnen haben. Mit dieser Zahl wird deutlich, dass sich das Land Niedersachsen einen kostspieligen und letztlich überflüssigen

Luxus erlaubt. Da eine Anrechnung der einjährigen Berufsfachschule nicht erfolgte, hätte die Ausbildung genauso gut auch sofort im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses im ersten Ausbildungsjahr begonnen werden können. Viele niedersächsische Handwerksunternehmen, deren Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, hätten sich dies dringend gewünscht.

#### LHN führt Gespräch zu aktuellen handwerkspolitischen Fragestellungen mit der SPD-Landtagsfraktion

Zu einem Gedankenaustausch kam es zwischen der LHN und der Fraktionsführung der SPD Landtagsfraktion am 15. Dezember 2011. Vom LHN Vorsitzenden Peter Voss und Hauptgeschäftsführer Michael Koch wurden die Problematik des Übergangssystems im Bildungswesen, die Einordnung der Abschlüsse der beruflichen Bildung im deutschen Qualifikationsrahmen, aktuelle Fragen der Offenen Hochschule und die steuerpolitischen Vorschläge der Bundes SPD in das Gespräch eingebracht. Das Gespräch, das in sehr konstruktiver Atmosphäre stattfand, führte zur

vollständigen Übereinstimmung bei der Einordnung der Berufsbildungsabschlüsse in den deutschen Qualifikationsrahmen. Die SPD Vertreter unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Schostok schlossen sich einer Bundestagsinitiative der SPD Bundestagsfraktion an, nach der die drei- und dreieinhalbjährigen Abschlüsse der beruflichen Bildung ebenso wie das Abitur in die Stufe IV des deutschen Qualifikationsrahmen eingeordnet werden sollen. Alle Seiten waren sich darin einig, dass nur so die Gleichwertigkeit dieser Abschlüsse gewahrt werden könne.

#### Arbeitsgemeinschaft Mittelstand Niedersachsen stellt vierten Mittelstandsbericht vor: „Macht Mittelstand“ - „Werte erhalten, Zukunft gestalten“ –

Unter dem Leitmotiv „Macht Mittelstand“ - „Werte erhalten, Zukunft gestalten“ – stellte die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand Niedersachsen am 14. November 2011 ihren vierten Mittelstandsbericht vor. Dieser wurde im Namen der sieben Mitgliedsverbände dieser Arbeitsgemeinschaft von NHT-Präsident Karl-Heinz-Bley an Wirtschaftsminister Jörg Bode mit folgenden Worten und einem Appell überreicht: „Der Mittelstand ist nicht nur das Herzstück der niedersächsischen Wirtschaft, sondern er steht für den Erhalt gesellschaftlich relevanter Werte, er steht zudem für die aktive Gestaltung der Zukunft mit mutigen und innovativen Ideen und Konzepten. Er ist ein starkes Stück Zukunft! Rund 70 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen arbeiten in Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten. Allein 90 % aller Betriebe verfügen über weniger als 10 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Die vielfach inhabergeführten Familienbetriebe zeichnen sich durch Standortverbundenheit aus, deren Entscheidungsprozesse daher durch Nachhaltigkeit geprägt sind. Setzen Sie sich für den Mittelstand in Niedersachsen ein.“ Dies wurde von Minister Bode dann auch zugesichert.

Konkret mahnt der Mittelstandsbericht 2011 konkrete Verbesserungen in Sachen Steuererechtigkeit, Arbeitsmarkt, Fachkräftesicherung, Vergabe von Aufträgen, leistungsfähige Infrastruktur, Umwelt- und Energiebewusstsein und nicht zuletzt bei einem leistungsfähigen Binnenmarkt an.

Der vollständige Bericht ist über die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und im Internet unter [www.ag-mittelstand.de](http://www.ag-mittelstand.de) zu erhalten.

#### Basel III mittelstandsfreundlich gestalten

##### Europadialog der Handwerkskammern mit niedersächsischen EU Abgeordneten fortgesetzt

Am 28. November 2011 fand der zweite Europadialog der niedersächsischen Handwerkskammern mit niedersächsischen EU Abgeordneten statt. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen wie die neue Energieeffizi-

enzrichtlinie, die Berufsanerkennungsrichtlinie, die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR), die Konsequenzen der geplanten Basel III Vorschriften für die Kreditversorgung, die geplante europäische Regional-

politik ab 2014 und die Umsetzung der EU Dienstleistungsrichtlinie. Die Handwerkskammervereine stießen auf parteiübergreifende Zustimmung der EU Abgeordneten, dass es systemwidrig sei, die Genossenschaftsbanken und Sparkassen in das strenge Eigenkapitalregime der Basel III Vorschriften einzubinden. Dies könne sehr negative Folgen für die Kreditversorgung des Mittelstandes haben. Über-

einstimmend wiesen die EU-Abgeordneten jedoch darauf hin, dass in dieser für das Handwerk wichtigen Frage insbesondere der Bundesfinanzminister und die Bundeskanzlerin überzeugt werden müssten. Von dort gebe es bisher leider keine Unterstützung für die Durchsetzung dieses Anliegens auf EU-Ebene. Es wurde vereinbart, auch im Jahr 2012 zwei Europadialoge durchzuführen.

#### ZDH Planungsgruppe „Europa“ im Gespräch mit hochrangigen Gesprächspartnern aus Brüssel

Die wirtschaftspolitische Steuerung der EU, die KMU Finanzierung und die Konsequenzen des Basel III Konzeptes, die Vorstellung der Arbeit des Mittelstandsbeauftragten und das EU Programm „Erasmus für Unternehmer“ standen im Mittelpunkt der Sitzung der ZDH Planungsgruppe „Europa“ am 5. und 6. Dezember 2011 in Brüssel. Gesprächspartner waren Dr. Carsten Pillath, Generaldirektor für Wirtschaft und Soziales, Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, Franco Bettin, Leiter des Referats „Finanzdienstleistungen“ der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, Daniel Calleja-Crespo, stellv. Generaldirektor und Mittelstandsbeauftragter der Kommission und Christian Weinberger,

Berater und stellv. Mittelstandsbeauftragter zu den Themen „KMU und Unternehmertum“ der Generaldirektion Unternehmen und Industrie der EU. Für die LHN brachte Hauptgeschäftsführer Michael Koch seine Sorge zum Ausdruck, dass die Umsetzung der verschärften Eigenkapitalanforderungen des Basel III Konzeptes die Kreditvergabemöglichkeiten von Sparkassen und Genossenschaftsbanken deutlich einschränken würden. Diese mittelstandsfeindliche Komponente müsse deshalb aus dem Basel III Konzept gestrichen werden. Die Planungsgruppe „Europa“, deren Mitglieder vom ZDH Präsidium benannt werden, wird auch 2012 zweimal zu aktuellen europapolitischen Themenstellungen zusammen kommen.

#### Steuerungsgruppe „Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung“ will 2012 neue Impulse setzen

Im Rahmen ihrer Zusammenkunft am 22.12.2011 war sich die Steuerungsgruppe „Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung“ darin einig, den Informationsfluss zwischen den unterschiedlichen zuständigen Behörden weiter zu verbessern. Trotz der seit Jahren zurückgehenden Schwarzarbeitsbekämpfungsaktivitäten im kommunalen Bereich sei das Land Niedersachsen, so der Vertreter des Bundesfinanzministeriums, eines

der aktivsten Länder bei der Schwarzarbeitsbekämpfung in Deutschland. Die Handwerksvertreter begrüßten die Aussage des Wirtschaftsministeriums, der besonderen Finanzierungsform bei der Zusammenarbeit zwischen Landkreis Osnabrück, Kreishandwerkerschaft Osnabrück und Handwerkskammer Osnabrück-Emsland zuzustimmen.

#### 6. Regierungskommission „Energie- und Ressourceneffizienz“ beendet Arbeit

Im Dezember wurde die Arbeit der 6. Regierungskommission zum Thema „Energie- und

Ressourceneffizienz“ beendet. Die von der niedersächsischen Landeregierung im Jahr

2007 eingerichtete Kommission bearbeitete aktuelle Fragenstellungen in folgenden Arbeitskreisen:

- Europäische Chemikalienpolitik
- Elektrogeräte und Produktverantwortung
- Emissionsrechtehandel
- Flächenverbrauch und Bodenschutz
- Energie- und Ressourceneffizienz
- Weiterentwicklung der Produktverantwortung.

Die Empfehlungen dieser Arbeitskreise konnten in nationale und europäische Entschei-

dungsprozesse eingebracht werden und haben mit dazu beigetragen, dass Niedersachsen mit seinen Positionen auch in Europa wahrgenommen wird. Für den Niedersächsischen Handwerkstag arbeitete Hauptgeschäftsführer Michael Koch in der 6. Regierungskommission mit. Der vollständige Abschlussbericht kann im Internetauftritt des Niedersächsischen Umweltministeriums eingesehen werden.

### Keine Diskriminierung beruflicher Ausbildung beim Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)

Auf entschlossenen Widerstand auf Seiten der Handwerkskammern wie auch der Sozialpartner traf die Entscheidung der Kultusministerkonferenz, bei der künftigen Festlegung der Einstufungen beim DQR die Abschlüsse der beruflichen Ausbildung schlechter zu behandeln als das Abitur. So wiesen die niedersächsischen Handwerkskammern und die LHN im Rahmen des letzten Kabinettsgesprächs Ministerpräsident McAllister darauf hin, dass eine derartige Differenzierung unweigerlich dazu führe, dass eine Lehre im dualen Ausbildungssystem für Abiturienten unattraktiv werde. Auf völliges Unverständnis stieß der Vorschlag der Kultusminister, nicht nur zwischen Abitur und dualer Ausbildung zu differenzieren, sondern im Rahmen der dualen Ausbildung auch Un-

terschiede bei der Einstufung einzuführen. Nach Vorstellung der Bildungsminister soll es durchaus Ausbildungsberufe geben, die auf der gleichen Stufe wie das Abitur eingeordnet werden, andere Berufe, und dies dürfte der Großteil der drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufe sein, jedoch eine Stufe darunter. Eine solche Regelung hätte unweigerlich große Imageprobleme für die betroffenen schlechter eingestuften Berufe zur Folge. Kaum ein Jugendlicher würde solche Berufe noch erlernen wollen.

Die LHN hofft nun darauf, dass die Kultusminister noch zu einer besseren Einsicht kommen. Sonst seien die Ministerpräsidenten gefordert.

### LHN-Kritik an wirtschaftsfernen Schulbüchern

Die besten Pläne zur Aufwertung der Berufsorientierung und der dualen Ausbildung im Schulunterricht an allgemeinbildenden Schulen haben keinen Erfolg, wenn nicht flankierend dazu die Schulbücher diese Ziele ebenfalls aufnehmen. Ein gutes Beispiel einer verfehlten bzw. fehlenden Berufsorientierung bietet z. B. ein aktuelles Schulbuch des Schrödel-Verlages für das 9. und 10. Schuljahr Politik und Wirtschaft an niedersächsischen Gymnasien, Druck 2010. So findet sich auf Seite 197 des Schulbuches die Aussage, dass „Jahrhunderte der Meister die Kontinuität von Arbeit

und Qualifikation verkörperte. Heute wird er durch den Jobholder abgelöst.“

Mit einem solchen Schulbuchinhalt wird jedem Schüler und jeder Schülerin suggeriert, dass eine Meisterausbildung etwas Antiquiertes und nicht mehr Zeitgemäßes sei. Der Eckpfeiler handwerklicher Fort- und Weiterbildung wird so in Frage gestellt und den Schülerinnen und Schülern wird letztlich auch das Ergreifen einer handwerklichen Ausbildung, auf die eine Meisterprüfung aufbaut, nicht gerade schmackhaft gemacht. Im Artikel wird weiter ausgeführt,

dass der Jobholder von heute ein flexibel einsetzbarer Experte sei, anpassungsfähig und immer anpassungsbereit. Nicht ausgeführt wird in diesem Schulbuchkapitel, warum nicht auch ein Meister diese Voraussetzungen und Eigenschaften mit sich bringt. Im übrigen fragen wir uns, was eigentlich ein Jobholder ist. Eine Berufsbezeichnung ist dies in keinem Fall.

Aber auch wichtige niedersächsische Schulgesetzänderungen der vergangenen Jahre finden sich in diesem Schulbuch nicht wieder. Auf

#### Wertgrenzenerlass für 2012 fortgeschrieben

Der ursprünglich bis zum 31. Dezember 2011 befristete niedersächsische Wertgrenzenerlass wird um ein Jahr verlängert. Damit entspricht das Wirtschaftsministerium einem Wunsch vieler Handwerksunternehmen, die sich dafür im Rahmen einer Kammerbefragung im Sommer dieses Jahres ausgesprochen hatten. Niedersachsen verfolgt das Ziel, ab dem Jahr 2013 gemeinsame verfahrensvereinfachende Vergaberegeln unterhalb der Europaschwellen bei Bund und Ländern zu erreichen. Bis dahin gilt als Interimslösung folgende Regelung:

#### **Bauaufträge nach der VOB / A**

Beschränkte Ausschreibungen sind bis zu einer Wertgrenze bis zu einer Million Euro (ohne Umsatzsteuer) künftig auch weiterhin möglich. Für die Bereich freihändige Vergaben ist der Betrag von ursprünglich 100.000 auf nunmehr 75.000 Euro abgesenkt worden. Trotzdem dürften auch bei einer Wertgrenze von 75.000 Euro, wird sie dann angewandt, der Großteil der handwerklichen Aufträge mit umfasst sein.

#### Handwerksfreundliche Überarbeitung der Fahrtschreiberverordnung realistisch

Vor dem Hintergrund der erneuten Überarbeitung der Fahrtschreiberverordnung auf europäischer Ebene hatte sich die LHN dafür

den Seiten 202 und 204 wird selbstverständlich noch vom Berufsgrundbildungsjahr (2009 abgeschafft) gesprochen und dieses als eigenständiger Lernort dargestellt.

Die LHN hat sich inzwischen an das Kultusministerium in dieser Angelegenheit gewandt und um Korrektur gebeten. Angeregt wurde ebenfalls, dass es doch wohl besser sei, wenn künftig Schulbücher nicht nur vom Kultusministerium freigegeben werden, sondern parallel von der Wirtschaft selbst.

#### **Liefer- und Dienstleistungsaufträge nach der VOL / A**

Bei der VOL / A gab es ebenfalls Änderungen. Bei beschränkten Ausschreibungen liegt die Wertgrenze 2012 bei 100.000 Euro und für freihändige Vergaben bei 50.000 Euro (jeweils ohne Umsatzsteuer), die ohne weitere Einzelbegründungen vorgenommen werden können.

Auch die Fortschreibung sieht bestimmte Transparenzpflichten für die öffentlichen Auftraggeber vor. Neu ist die Sicherstellung durch den öffentlichen Auftraggeber, dass mindestens 1 Unternehmen aus dem Kreis der aufzufordernden Unternehmen in den zurückliegenden 12 Monaten vom Auftraggeber keinen Auftrag erhalten hat.

Auch künftig wird der Wertgrenzenerlass den kommunalen Körperschaften zur Anwendung empfohlen. Eine Verpflichtung gibt es jedoch nach wie vor nicht. Veröffentlicht ist der Erlass im Ministerialblatt vom 25.11.2011.

eingesetzt, für das Handwerk wichtige Regelungen neu zu ordnen. Dies betraf insbesondere die Erweiterung des sogenannten Radius

sowie die noch vorgesehene Gewichtsgrenze von 7,5 Tonnen.

Positiv wird von der LHN deshalb bewertet, dass sich die Niedersächsische Landesregierung nunmehr über den Bundesrat offiziell für diese Forderung des Handwerks einsetzt. So bittet der Bundesrat in seinem Beschluss vom 23. September 2011 (Drucksache 419/11) die Bundesregierung, sich bei der EU-Kommission dafür einzusetzen, dass der Radius auf 150 km ausgeweitet wird, um die Regelung praxisnah, unbürokratisch und mittelstandsfreundlich zu gestalten und unnötige Belastungen von

#### Neuer Rundfunkbeitrag beschlossen - Handwerk erreichte für die Betriebe Korrekturen

Mit dem Abschluss des Ratifizierungsverfahrens, zuletzt am 16. Dezember 2011 durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag, wird ab dem Januar 2013 ein neuer Rundfunkbeitrag erhoben.

Die Pflicht der Unternehmen zur Entrichtung des neuen Rundfunkbeitrages wird künftig grundsätzlich an der Anzahl der Beschäftigten pro Betriebsstätte anknüpfen und besteht unabhängig vom Vorhandensein von Rundfunkempfangsgeräten. Kleinbetriebe bis 8 Beschäftigte pro Betriebsstätte müssen einen Drittelbeitrag entrichten, Betriebsstätten bis 19 Beschäftigte einen vollen Beitrag und Betriebsstätten mit 20 und mehr Beschäftigten zwei Beiträge (weitere 7 Staffeln mit Größen von Betriebsstätten folgen). Auch Einrichtungen der Handwerksorganisationen werden in gleicher Weise wie gewerbliche Betriebsstätten beitragspflichtig.

Außerdem unterliegen die betrieblichen Kraftfahrzeuge der Beitragspflicht. Pro Betriebsstätte ist zwar ein Fahrzeug beitragsfrei, für alle weiteren Fahrzeuge ist jedoch ein Drittelbeitrag zu entrichten. Die Höhe wird, glaubt man den Ankündigungen der verantwortlichen

kleinen und mittleren Unternehmen zu vermeiden. Ebenfalls hält es der Bundesrat für erforderlich, auf die noch vorgesehene Gewichtsgrenze von 7,5 Tonnen zu verzichten. Insbesondere im Baugewerbe ist der Einsatz schwerer Fahrzeuge üblich, eine Begrenzung auf 7,5 Tonnen nicht mehr zeitgemäß. Inzwischen ist über den ZDH zu erfahren, dass auch die Bundesregierung diese beiden Punkte so vertreten will. Insofern kann gehofft werden, dass diese wichtigen Belange des Handwerks in die künftige Fahrtenschreiberverordnung übernommen werden.

Rundfunkpolitiker bei der heutigen Fernsehgebühr von 17,98 Euro pro Monat liegen.

Aus LHN-Sicht ist bedauerlich, dass Landespolitik und Rundfunkanstalten nicht auf die Vorschläge zur Installierung eines einfachen, rein unternehmensbezogenen Beitragssystems mit einer mittelstandsgerechten Staffelung ohne Einbeziehung von Kraftfahrzeugen eingegangen sind. Gerade Unternehmen mit Filialen, mit großem Fuhrpark oder einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote werden künftig zum Teil überproportional belastet. Die komplexe Erfassung und Abgrenzung einzelner Betriebsstätten und die Zuordnung von Beschäftigten und Fahrzeugen werden aller Voraussicht nach eine Quelle für bürokratischen Aufwand und Auslegungsschwierigkeiten sein.

Allerdings darf an dieser Stelle auch nicht vergessen werden, dass die ursprünglich von den Landesregierungen vorgelegten Eckpunkte aufgrund der Intervention der Handwerksorganisation in mehreren Bereichen noch einmal überarbeitet wurde. Hier waren insbesondere die von mehreren Handwerkskammern entwickelten internetgestützten Gebührenrechner hilfreich. Dies betrifft z. B. die Mittel-

standsgerechtigkeit der Beitragspflicht, die Ausdehnung auf 8 Beschäftigte, die Freistellung von je einem Kraftfahrzeug pro Betriebsstätte oder die Herausnahme der Auszubildenden und 400-Euro-Jobber aus der Beitragsberechnung. Selbstfahrende Arbeitsmaschinen werden nicht abgabepflichtig, auch gibt es eine engere Definition der Betriebsstätte und den Ausschluss von Baustellen und Projektbüros von Reinigungsfirmen. Bei der Ermittlung der Beschäftigtenzahl wird es ebenfalls zu Erleichterungen kommen (Jahresdurchschnitt, Orientierung am vorangegangenen Kalenderjahr). Bei den Bildungsstätten der

Wirtschaft werden Gästezimmer bei der Beitragsermittlung nicht berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass im Laufe des Jahres 2012 die GEZ (die soll es auch künftig geben) mit der Umstellung der bestehenden Nutzerkonten beginnen und ggf. neue beitragspflichtige Betriebsstätten erfassen wird. Wird es im Rahmen der Systemumstellung in den Betrieben zu Problemen kommen, bitten wir um Übermittlung dieser Probleme am besten an Ihre Handwerkskammer, die dann diese bündelt und an den Zentralverband des Deutschen Handwerks nach Berlin weiterleitet.

#### Positionspapier zur Verkehrsinfrastruktur herausgegeben

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade hat im November 2011 ein Positionspapier zur Verkehrsinfrastruktur verabschiedet. Die Handwerkskammer empfiehlt darin den bedarfsgerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, um die wirtschaftliche Dynamik der Region zu stärken und den Mobilitätsanforderungen der Handwerksbetriebe und ihrer Beschäftigten besser gerecht zu werden.

Mit diesem Positionspapier wird die Handwerkskammer der stark gewachsenen Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur gerade für Handwerksunternehmen gerecht. Zum einem sind die Entfernungen, die ein Betrieb bis zum Kunden zurücklegen muss, in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Zum anderen ist für jedes Unternehmen nichts unproduktiver als stundenlang in Staus zu verbringen.

#### Konjunkturlokomotive Handwerk auf Wachstumsfahrt LHN-Geschäftsklimaindex auf Höchstniveau

Die Konjunktur im niedersächsischen Handwerk brummt wie lange nicht mehr! Der Geschäftsklimaindex kletterte im Herbst mit 69 Indexpunkten auf seinen seit Beginn der landesweiten Konjunkturerhebung Mitte der 90iger Jahre besten Wert. Der Konjunkturauftrieb erfasste zu Beginn des zweiten Halbjahres nahezu alle Handwerksbranchen und wurde auch landesweit in allen niedersächsischen Kammerbezirken spürbar. Über 90 % bewerten ihre Geschäftslage im Herbstquartal mit „gut“ oder „befriedigend“. Angeführt wird die Konjunkturlokomotive im Handwerk von den Bau- und Ausbaugewerken. Volle Auftragsbücher und deutlich steigende Umsätze sorgten am Bau für einen „heißen“ Herbst. Für die

Wintermonate wird im Bauhauptgewerbe saisonbedingt zwar eine leichte Geschäftsberuhigung erwartet, im Ausbaugewerbe aber bleiben Auftrags- und Umsatzerwartungen weiterhin unter einem positiven Vorzeichen. Auch bei den industrienahen Dienstleistern, zu denen die Metallbauer, die Feinwerk- und Landmaschinenmechaniker, die Kälteanlagenbauer oder Gebäudereiniger zählen, ist von Krisenstimmung in den Herbstmonaten noch wenig spürbar. Sie rechnen für die kommenden Monate mit einer stabilen Auftragsentwicklung. Das verbrauchernahe Handwerk, speziell das Nahrungsmittelhandwerk, verzeichnete ebenfalls eine dynamische Aufwärtsentwicklung. Lediglich die Gesundheitshandwerke konnten



vom Konjunkturauftrieb nicht profitieren. Sie bildeten das Schlusslicht im Konjunkturzug des niedersächsischen Handwerks.

Für das laufende Jahr wird die bereits im Sommer nach oben korrigierte Prognose für das niedersächsische Handwerk mit einem

Zuwachs von 1,7 Prozent bei den Beschäftigtenzahlen und 3,7 Prozent bei den Umsätzen aufrechterhalten. Ende 2011 werden gemäß den internen Schätzungen über 500.000 Beschäftigte im Handwerk tätig sein. Die Umsätze werden mit 45,8 Mrd. Euro prognostiziert.

#### Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk erneut ausgelobt

Seit 1958 stiftet das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in regelmäßigen Abständen den niedersächsischen Staatspreis sowie zwei Förderpreise für das gestaltende Handwerk in Niedersachsen.

Mit dem Staatspreis werden herausragende Leistungen gestaltender Handwerker gewürdigt. Der Preis in Höhe von 5.000 Euro wird nur an selbständig Tätige verliehen. Mit den beiden Förderpreisen in Höhe von je 2.500 Euro sollen herausragend kreativ gestaltende Handwerker angespornt und gefördert werden.

Für beide Preiskategorien können sich gestaltende Handwerker, Kunsthandwerker, Gestalter im Handwerk und Designer bewerben, die über eine abgeschlossene Ausbildung in einem gestaltenden Handwerk oder einen vergleichbaren Fachhochschulabschluss verfügen und professionell tätig sind. Bewerberinnen und Bewerber für den Förderpreis dürfen zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 35 Jahre alt sein.

In der Wettbewerbsrunde 2012/2013 wird darüber hinaus erneut zusätzlich ein mit 3.000 Euro dotierter Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ vergeben. Ausgezeichnet werden soll ein Handwerksbetrieb, der das Thema „Design“ in allen Unternehmensbereichen (Produkt/ Dienstleistung/ Marketing / Kommunikation/ Unternehmenskultur) beispielgebend umgesetzt hat. Der Betrieb muss in Niedersachsen ansässig und in die Handwerksrolle eingetragen sein.

Der niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode hat jetzt den Startschuss für die Bewerbungsrunde zum Staats- bzw. Förderpreis 2012/2013 gegeben. „Seit mehr als 50 Jahren wird in Niedersachsen der Staatspreis für das gestaltende Handwerk vergeben“, betonte er. „Diese Tradition wollen wir fortsetzen und mit dem Staats- und den Förderpreisen sowie dem Unternehmenspreis Anreiz und Ansporn für das Handwerk bieten, seine gestalterische Kompetenz unter Beweis zu stellen.“ Gestaltung und Design seien probate Mittel, um sich von Wettbewerbern abzuheben und sich erfolgreich am Markt zu positionieren, fügte der Wirtschaftsminister hinzu. Dies gelte gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Planung, Organisation und Durchführung des Wettbewerbs liegt wieder bei der Handwerksform Hannover, die auch Auskünfte zum Wettbewerbsverfahren erteilt.

Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und das Bewerbungsformular stehen im Internet unter [www.handwerksform.de](http://www.handwerksform.de) zum Download bereit. Sie können darüber hinaus auch direkt bei der Handwerksform Hannover, Berliner Allee 17, 30175 Hannover, Tel. 0511 3 48 59 – 36, EMail: [wilp@hwk-hannover.de](mailto:wilp@hwk-hannover.de), angefordert werden.

Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2012. Die Vergabe der Preise wird Ende Januar 2013 erfolgen.

### 3. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2012

Das Land Niedersachsen vergibt bereits zum dritten Mal den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis, um herausragende Leistungen niedersächsischer Unternehmen im Bereich der Außenwirtschaft zu honorieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bewerben können sich bis zum 11. Februar 2012 vorrangig kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die außergewöhnliche internationale Erfolge vorweisen können. Das außenwirtschaftliche Engagement der Unternehmen soll dabei auch beschäftigungswirksam in Niedersachsen sein. Bewerbungen von Großunternehmen werden in einer Sonderkategorie berücksichtigt und prämiert. Aufgrund der sehr knappen Juryentscheidungen in den Vorjahren, sind Unternehmen selbstverständlich berechtigt, mehrfach am Wettbewerb teilzunehmen.

Die Preisverleihung findet am 24. April 2012 auf der Hannover Messe statt. Die Preise

überreicht Jörg Bode, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, im Rahmen des 9. Niedersächsischen Außenwirtschaftstags. Die Auszeichnung der Sieger und Nominierten gilt als einer der Höhepunkte auf diesem international besetzten Außenwirtschaftsforum. Die Jury unter Vorsitz des Wirtschaftsministers a. D. Walter Hirche, setzt sich aus Vertretern von NGlobal, den niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, der NBank, den Unternehmerverbänden Niedersachsen, der Deutschen Messe AG, der Nord/LB und dem Norddeutschen Handwerk International zusammen.

Den Bewerbungsbogen erhalten Sie bei Frau Dr. Eva Schmoly unter der Tel.-Nr.: 0511/38087-19 oder per E-Mail: [nh-international@handwerk-lhn.de](mailto:nh-international@handwerk-lhn.de).

### Beratung bei der Unternehmensnachfolge durch Nachfolgemoderatoren verstärkt

Ab November haben mit Unterstützung durch das Land Niedersachsen drei Nachfolgemoderatorinnen auf der Handwerkskammerseite und ein Moderator für den Bereich der Industrie- und Handelskammern ihre Tätigkeit aufgenommen. Aufgrund von Kooperationsvereinbarungen machen alle Handwerkskammern bei diesem neuen Projekt mit und verstärken so ihre Dienst- und Beratungsleistungen. Bei der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade werden gleich zwei Moderatorinnen ihre Tätigkeit aufnehmen. Für den ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg wurde Frau Corinna Sahm eingestellt. Sie verfügt über eine sowohl juristische als auch sozialpädagogische Ausbildung. Für den Altregierungsbezirk Braunschweig für den Kammerbezirk Hannover und Hildesheim-Süd-niedersachsen ist Friederike Martens aktiv, die über eine sozialwissenschaftliche Ausbildung verfügt, und für die Handwerkskammerbezirke Osnabrück-Emsland, Oldenburg und für Ostfriesland die

Innenarchitektin Margarete Haardiek, die eine langjährige Praxiserfahrung im Bereich der Nachfolgeberatung hat. Die Nachfolgemoderatoren unterstützen und stärken das bestehende Beratungsangebot der Handwerkskammern. Sie aktivieren übergaberelevante Netzwerke, zu denen zum Beispiel Berater, Anwälte oder Kreditinstitute zählen. Außerdem soll in Informationsveranstaltungen für die Übernahme eines bestehenden Betriebs geworben werden, wobei auch spezielle Zielgruppen angesprochen werden sollen, wie z.B. Frauen, Migranten oder Hochschulabsolventen. Über eine offensivere, direkte Ansprache älterer Unternehmerinnen und Unternehmern sowie potenzielle Übernehmer sollen die Nachfolgemoderatoren neue Wege im Beratungsgeschäft beschreiten.

Weitere Informationen zum Thema Unternehmensnachfolge bieten die Internetseiten unter [www.unternehmensnachfolge.niedersachsen.de](http://www.unternehmensnachfolge.niedersachsen.de) oder auch direkt vor Ort Ihre Handwerkskammer.

#### Nächster Tag des Handwerks: 15. September 2012

Mit der Festlegung des 15. September 2012 als Tag des Handwerks wurde ein Termin gewählt, der künftig in allen Bundesländern außerhalb der Ferienzeit liegt und auch vom Wetter her grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für Open Air-Veranstaltungen bietet. Damit

soll die terminliche Voraussetzung für eine breite Einbindung von Handwerksorganisationen und vor allen Betrieben bundesweit geschaffen werden. Dauerhaft ist der dritte Samstag im September für den Tag des Handwerks vorgesehen.

#### Niedersächsische Handwerksbetriebe besuchten die norwegische Baumesse Bygg Reis Deg

Norwegen ist für deutsche Handwerksunternehmen nach wie vor ein interessanter Markt. Die Bauaktivitäten befinden sich auf einem hohen Niveau. Deutsches Know-how ist in den Bereichen der Erneuerung von Gebäude- und Heiztechnik, bei Sanierungen und Umbauten gefragt. Auch nimmt das Interesse im Bereich der erneuerbaren Energien und des energieeffizienten Bauens immer mehr zu. Gerade hier verfügen deutsche Betriebe aufgrund ihrer Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung über Wettbewerbsvorteile.

Hiervon konnten sich 11 Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer überzeugen, die im Oktober an einer vom Norddeutschen Handwerk International organisierten Markterkundungsreise nach Oslo, Norwegen, teilnahmen. Im Mittelpunkt der Reise stand der Besuch der führenden norwegischen Baumesse

Bygg Reis Deg. Während eines geführten Messerundgangs konnten sich die Teilnehmer u.a. über Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz sowie größere Bauprojekte in Norwegen informieren. Es wurde das Norwegen-Portal der Handwerkskammer Schleswig-Holstein vorgestellt, das deutschen Handwerkern den Markteintritt in Norwegen erleichtert, und Gespräche mit den Ausstellern des norddeutschen Gemeinschaftsstandes geführt. Zudem konnte der Kontakt zu einigen deutschsprachigen Architekten in Oslo hergestellt werden. Fachvorträge in der Deutsch-Norwegischen Handelskammer vervollständigten das Reiseprogramm und vermittelten einen Einblick in die Entwicklung des nachhaltigen Bauens und nachhaltige Stadtentwicklung in Norwegen sowie rechtliche und kulturelle Besonderheiten einer Tätigkeit in Norwegen.

#### Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International

**Termin / Ort:** 22. Februar 2012 in Aurich  
23. Februar 2012 in Hannover

**Beschreibung:** Belgien, die Niederlande und Luxemburg bieten dem deutschen Handwerk einen attraktiven Markt. Die geographische Nähe, die hohe Kaufkraft in den Nachbarländern sowie der hervorragende Ruf des deutschen Handwerks zählen zu den eindeutigen Vorteilen. Doch wer im Ausland Aufträge annimmt, muss sich zunächst mit den dort geltenden gesetzlichen Anforderungen auseinandersetzen. Dazu gehören Genehmigungs- und

Meldepflichten, besondere Zulassungsbestimmungen, arbeitsrechtliche Bestimmungen, Arbeitnehmerentsendung und Mehrwertsteuerregelungen. Damit Ihnen der Schritt in den interessanten Benelux-Markt leichter gelingt, laden das Norddeutsches Handwerk International und die Handwerkskammer Hannover gemeinsam zu einer Infoveranstaltung ein. Ebenso informiert die Handwerkskammer für Ostfriesland gemeinsam mit der IHK für Ostfriesland und Papenburg zum Thema Arbeiten in Belgien und Luxemburg.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Frau Dr. Eva Schmoly unter der Tel.-Nr.:

0511/38087-19 oder per E-Mail: nh-international@handwerk-lhn.de

#### „Mittelstandspolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeiten“

#### Niedersächsische Unternehmerfrauen aus dem Handwerk diskutieren mit Politikerinnen am 3. Runden Tisch

Der Runde Tisch, der ein Kernbestandteil des UFH-Projektes: „Wir rücken der Politik auf den Pelz“ bildet, ist Teil einer Gesamtstrategie des Landesverbandes der Unternehmerfrauen für mehr politisches Engagement von Unternehmerfrauen im Handwerk. Er findet einmal jährlich als Erfahrungsaustausch zwischen Politikerinnen der verschiedenen Parteien und den Unternehmerfrauen statt.

Mit der Frage: „Gibt es zwischen EU-Rettungsschirmen und nationaler Schuldenbremse noch Raum für Mittelstandspolitik?“, führte Frau Heidi Kluth in den dritten Runden Tisch, am 23.09.2011 im Leibnizhaus in Hannover ein. „Das Handwerk kann gegenwärtig noch auf eine insgesamt gute Wirtschaftslage bauen, Auftragslage und Umsätze stehen unter einem positiven Vorzeichen! Allerdings wächst bei vielen Kunden die Verunsicherung!“

Als Gesprächspartnerinnen eines spannenden und informativen Erfahrungsaustausches stellten sich Frau Ursula Helmhold, MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Frau Gabriela König, MdL (FDP) und Frau Ulrike Krause (Regionsabgeordnete, CDU) zur Verfügung. In einer konstruktiv-kritischen Diskussion wurden die Sorgen um den Euro und die Schuldenkrise angesprochen. Alle Gesprächspartnerinnen waren sich einig, dass es einfache und schnelle Lö-

sungen in dieser Krise nicht gibt. Einsparungen und Schuldenbremsen sind in dieser Staatsschuldenkrise unverzichtbar. Frau Helmhold schloss Steuersenkungen für ihre Partei ohne einen entsprechenden Ausgleich an anderer Stelle aus. Die grundsätzliche Notwendigkeit der Rückführung des sog. Mittelstandsbauchs - d.h. der überproportionalen Belastung gerade der mittleren Einkommen - und der „Kalten Progression“ wurde von allen drei politischen Vertreterinnen gesehen. Frau König wies darauf hin, dass es wichtig ist, dass eine Lohnerhöhung tatsächlich zu einem ‚Mehr‘ in der Tasche des Beschäftigten führen muss und nicht durch Steuern und Inflation weggezehrt werden darf. Sie plädierte zudem für die Abschaffung des Solidaritätszuschlages. Frau Krause schlug demgegenüber eine Umwidmung und Ausrichtung des „Solis“ auf strukturschwache Gebiete bundesweit vor statt einer Ausrichtung allein auf die neuen Bundesländer. Der Bedarf dürfte – so ihre Einschätzung - in vielen Regionen auch auf westdeutscher Seite vorhanden sein.

Von den Beteiligten wurde der Austausch am Runden Tisch positiv bewertet. Nach der Veranstaltung setzten sich rege Diskussionen bei einem gemeinsamen Imbiss fort. Auch im Jahr 2012 wird der Politische Runde Tisch fortgeführt.

#### Veranstaltungstipp: CeBIT und Hannover Messe 2012

Die CeBIT findet vom 06. bis 10. März 2012 auf dem Messegelände Hannover statt. Handwerker können sich einen umfassenden Überblick über die Aktuellen Produktneuheiten innerhalb der vier wichtigsten Kernmärkte der

digitalen Welt verschaffen! Weitere Hintergrundinformationen zur CeBIT finden Sie unter [www.cebit.de](http://www.cebit.de).

Die Hannover Messe findet vom 23. bis 27. April 2012- auf dem Messegelände Hannover statt. Interessierte Handwerker können sich in diesem Zeitraum einen Überblick über technologischen Lösungen und Weiterentwicklungen verschaffen, wobei die zentralen Kernbereiche sind: Industrieautomation, Energietechnologien, Industrielle Zulieferung und Dienstleistungen und Forschung und Entwicklung. Wei-

tere Hintergrundinformationen zur HANNOVER MESSE finden Sie unter [www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de).

Bei Interesse an einer kostenfreien Eintrittskarte wenden Sie sich bitte mit per mail an die LHN-Geschäftsstelle [john@handwerk-lhn.de](mailto:john@handwerk-lhn.de).

#### Veranstaltungstipp

##### **Wie viel Europa braucht das Handwerk? Eurokrise – Mittelstandsmonitor – Förderprogramme**

Gemeinsame Veranstaltung von LHN und Europäisches Informations-Zentrum (EIZ), am

9. Februar 2012, ab 16:30 Uhr in der deutsche Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück.

Den Einladungsflyer finden Sie unter [www.eiz-niedersachsen.de/fileadmin/Inhalte/PDF/eiz-va/2012-02-09-OS-HWK.pdf](http://www.eiz-niedersachsen.de/fileadmin/Inhalte/PDF/eiz-va/2012-02-09-OS-HWK.pdf)

#### Buchtipps

Der Generationswechsel im Mittelstand vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien Band 83 des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh), Duderstadt 2011

Das Werk widmet sich folgenden Themen:

- Entwicklung der Zahl der Existenzgründungen in den letzten Jahren
- Analyse des Nachfolgegeschehens nach bestimmten Merkmalen,

- Identifizierung von Erfolgs- und Misserfolgskriterien im Übergabeprozess
- Prognose der zukünftigen Entwicklung der Zahl der Existenzgründungen, Übernahmen und Übergaben bis 2020 und deren Auswirkungen auf den Unternehmensbestand, Ausblick auf die weitere Entwicklung bis 2060,
- Analyse der Unterstützungsleistungen einerseits von überbetrieblichen Institutionen (vor allem Kammern) und andererseits von Förderinstituten.